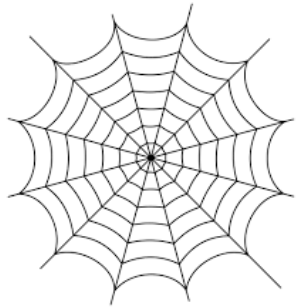


# Aus großer Macht folgt große Verantwortung

## - Systeme vernetzen -

**Wie wir unserer Verantwortung nachkommen, im geschlossenen Setting ein gelingendes Schulangebot zu machen.**

Pädagogisch – Therapeutischer Intensivbereich – Rummelsberger Dienste für junge Menschen

# Herzlich Willkommen!

**Lukas Punz**
**Studienrat**
**Lehrkraft im PTI**
**Koordinator PTI - Projekt**

**Doreen Müller**
**Stellv. Einrichtungsleitung PTI**

# Vollstationäre Intensivpädagogik gemäß §§ 34,35a SGB VIII
# FEM – Angbot gemäß §1631b BGB

## Pädagogisch – Therapeutischer Intensivbereich der Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH

4 Wohngruppen

24 Plätze:
12 FEM Plätze
(§1631b, vereinzelt
Untersuchungshaftvermeidung)

## Pädagogisch – Therapeutischer Intensivbereich: unser FEM – Angebot gemäß 1631b BGB

Neun päd. Fachkräfte, ein psych. Fachdienst,
eine Hauswirtschaftskraft pro Wohngruppe je sechs Bewohner

Gruppenübergreifend:
Erlebnispädagoge, Werkserzieher, päd. Fachkraft zur Unterstützung in der Schule, pro Nacht zwei Nachtdienste

PTI Schule: staatlich anerkannte Schule
Förderbereich „Emotionale Entwicklung“
Vier Sonderschullehrkräfte
Vier SozialpädagogInnen

**Hoher Personaleinsatz rund um die Uhr, um Kinder und Jugendliche intensiv(er) und individuell(er) betreuen zu können.**

# Geschlossenheit, um (B)e(r)ziehung wieder möglich zu machen.

## PTI – Pädagogisch-therapeutischer Intensivbereich

Geschlossene Unterbringung

- **„Geschlossenheit so intensiv wie nötig, aber so kurz wie möglich“**
  (Freiheitlicher Erziehungsgedanke ab Aufnahmetag)

- Stufenweise Öffnungsprozesse

- Andere Freiheitsentziehende Maßnahmen wie z.B. Time – Out Maßnahme nur bei akuter massiver Gefährdungslage

- Unter Aufsicht der Heimaufsicht Mittelfranken, Familiengericht Hersbruck, Jugendamt Nürnberger Land

- **Mitglied im Arbeitskreis GU 14+** und die damit verbundene Verpflichtung zur Einhaltung festgeschriebener Qualitätsstandards
  www.geschlossene-heime.de

31C/D
Geschlossenheit so lange wie nötig
und so kurz wie möglich.

# PTI – Pädagogisch-therapeutischer Intensivbereich

## Zielgruppe

Männliche, schulpflichtige Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren…

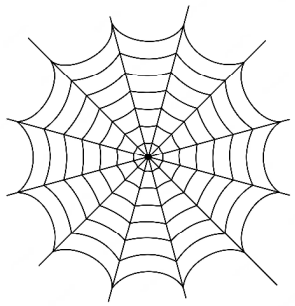
- Tiefgreifende Störungen ( Bindungsstörung / Verwahrlosung / Missbrauch …)
- Traumata
- Familiäre Probleme
- Psych. Erkrankung eines Elternteils / Sucht
- Weglaufen
- Delinquenz
- Aggression
- Schulverweigerung
- Schulangst

- Häufig erlebter Wechsel des Umfeldes
- Bindungsabbrüche
- Manifestiertes Störungsbild
- Sog. Hochrisiko - Klientel

# – Zwei Systeme miteinander vernetzen -

## Die Verbindung von Heim und Schule als ein gemeinsames tragfähiges Netz

Herausforderungen in der Zusammenarbeit
Arbeitsweisen



# Herausforderungen in der Vernetzung

Berufsverständnis

Störungen haben Vorrang

Lehr – und Bildungsauftrag

Individueller Hilfe - Ansatz

Lehrpläne

Arbeit mit Klassen

Schwerpunkt Beziehungsarbeit

(kein) Lehrer – Eltern – Verhältnis

Eine sichere Umgebung schaffen

# Eine sichere und vorhersehbare Umgebung schaffen

Arbeitsweisen

**Traumatisierende Umgebung**

› Unberechenbarkeit
› Einsamkeit
› Nicht gesehen/gehört werden
› Geringschätzung
› Kritik und Entmutigung
› Bedürfnisse missachtet
› Ausgeliefert sein - Andere bestimmen absolut über mich
› Leid

**Traumapädagogisches Milieu**

› Transparenz/Berechenbarkeit
› Beziehungsangebote/Anwaltschaft
› Beachtet werden/wichtig sein
› Wertschätzung (Besonderheit)
› Lob und Ermutigung
› Bedürfnisorientierung
› Mitbestimmen können - Partizipation
› Freude

Marc Schmid, Uni Basel

# Eine sichere und vorhersehbare Umgebung schaffen

## Arbeitsweisen

| | |
|---|---|
| **Strukturierter Tagesablauf** | Klarer Ablauf, verlässliche Terminabsprachen, transparente Regeln und Abläufe |
| **Enge Zusammenarbeit Heim/Schule** | – Tägliche Übergabe am Morgen und Mittag<br>– Teilnahme des Schulleiters an der wöchentlichen Gruppenleiterrunde, wöchentliches Leitungstreffen<br>– Teilnahme der Lehrkräfte an Teamgesprächen<br>– Teilnahme der Fachdienste an der Lehrerkonferenz<br>– Regelmäßige Heim – Schule – Konferenzen (4-6 Wochen)<br>– Entwicklungsgespräche (Bezugserzieher – Lehrkraft – Therapeut)<br>– Gemeinsame Projekttage und gemeinsame Events<br>– Gemeinsame Inhouse – Schulungen<br>– Gemeinsames gelebtes Sicherheitskonzept |
| **Fachdienstliche Betreuung** | – Verpflichtende Therapiestunden im Rahmen der Schweigepflicht<br>– Elterngespräche mit BP und Therapeut*in |
| **Familienarbeit** | – Elterngespräche durch BP / Therapeut*in<br>– „Allparteilichkeit“ |
| **Ressourcen-orientierung** | – Freizeitgruppen<br>– Erlebnispädagoge / Werkpädagoge |

## Die Verbindung von Heim und Schule als ein gemeinsames tragfähiges Netz

Arbeitsweisen

| | |
|---|---|
| **Enge Zusammenarbeit Heim/Schule** | – Tägliche Übergabe am Morgen und Mittag<br>– Teilnahme des Schulleiters an der wöchentlichen Gruppenleiterrunde<br>– Wöchentliches Leitungstreffen<br>– Teilnahme der Lehrkräfte an Teamgesprächen<br>– Teilnahme der Fachdienste an der Lehrerkonferenz<br>– Regelmäßige Heim – Schule – Konferenzen (4-6 Wochen)<br>– Entwicklungsgespräche (Bezugserzieher – Lehrkraft – Therapeut)<br>– Gemeinsame Projekttage und gemeinsame Events<br>– Gemeinsame Inhouse – Schulungen<br>– Gemeinsames gelebtes Sicherheitskonzept |

## Die Verbindung von Heim und Schule als ein gemeinsames tragfähiges Netz

Beschulung auf der Wohngruppe, wenn nötig

Individuelle Stundenpläne – auch nur **eine gute Stunde** ist ein Erfolg

Beziehung vor Inhalt

Motivation erzeugen, Anreize schaffen

Konsequentes Handeln systemübergreifend

Ausfüllen des Schultages durch Angebote des Erlebnispädagogen und Werkpädagogen

Konfliktlösungskoordinatorin

# Die Verbindung von Heim und Schule als ein gemeinsames tragfähiges Netz

Arbeitsweisen

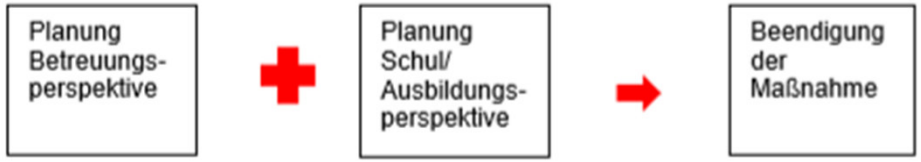
**Aufnahmesteuerung:**

- Erstprüfung durch Aufnahmesteuerungsteam>
- Entscheidung über Vorstellungsgespräch durch: Gruppenleitung, psych. Fachdienst, Schulleitung
- Entscheidung über Aufnahme nach VG: Gruppenleitung, psych. FD Klassenlehrkraft

**Kennenlernphase (endet spätestens nach drei Monaten nach Aufnahme)**

**Entwicklungsphase**

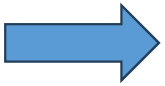
**Perspektivplanung (beginnt spätestens vier Monate vor Entlassung)**



# Beispiel für einen individuellen Stundeplan

## Diagnostik

- Störung des Sozialverhaltes
- aggressives Verhalten
- Bindungsstörung
- Schulverweigerung
- keine/kaum Regelakzeptanz
- keine Akzeptanz von Autoritäten
- Traumatisierung
- ADHS



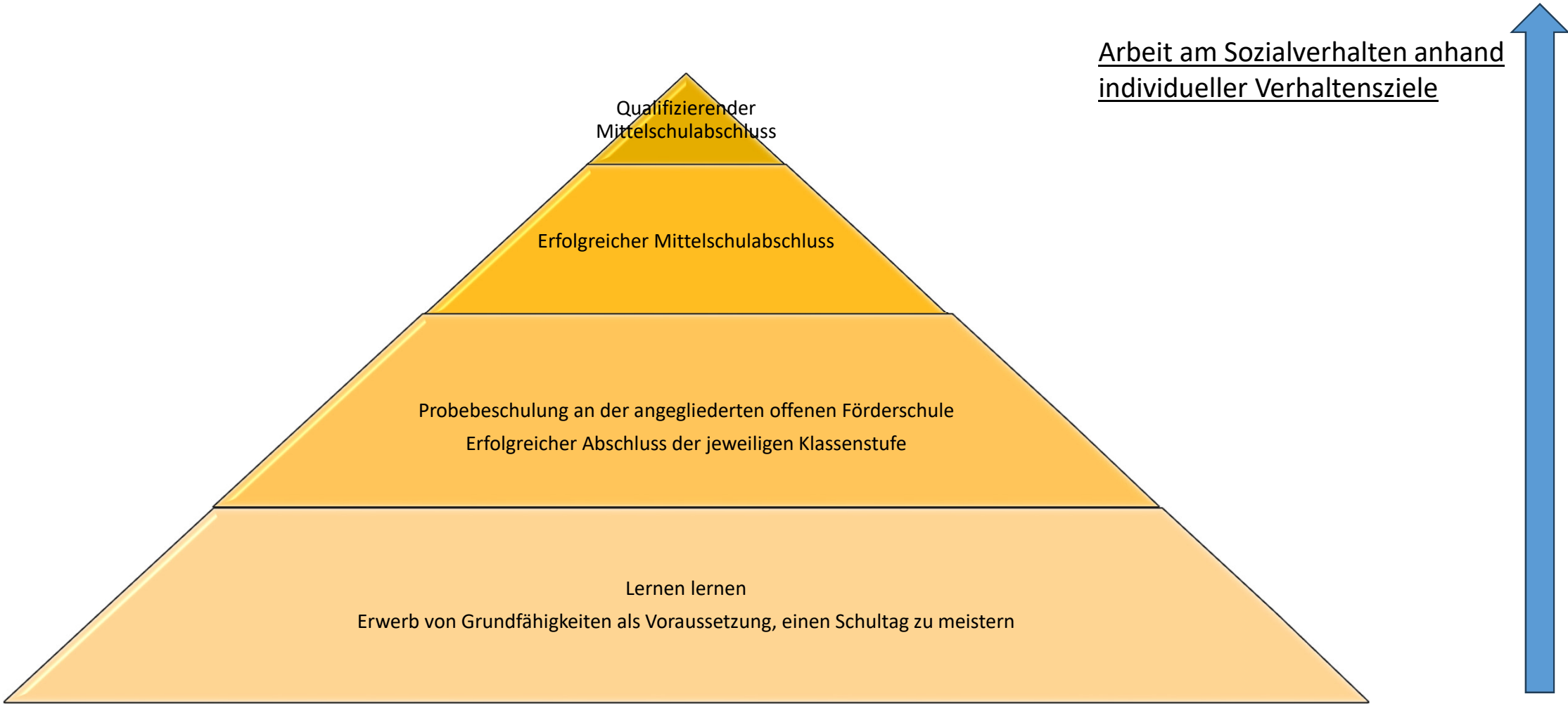
## Herausforderndes Verhalten im Unterricht

- Provokationen und Beleidigungen gegenüber Mitschülern
- hohes Maß an Arbeitsverweigerung
- viele Zwischenrufe
- kaum Reaktionen auf Anweisungen der Lehrkraft
- verbal und körperlich aggressives Verhalten bei Sanktionierungen
- unerlaubtes Verlassen des Klassenzimmers
- körperliche Konflikte mit Mitschülern

# Individueller Stundenplan

| Erstkontakt nach der Aufnahme | Woche 1-2 | Woche 3-5 | Woche 5- 7 |
|---|---|---|---|
| - Besuch der Klassenlehrkraft auf der Wohngruppe<br>- ein erstes Kennenlernen<br>- Leistungsdiagnostik<br><br>-> Angst vor Schulbesuch nehmen<br>-> Beziehung aufbauen<br>-> „Vorhersagbarkeit“ für den Schüler schaffen | **1. + 2. Stunde**:<br>Unterricht in der Klasse (mit Möglichkeit der Eins zu Eins-Förderung in einem extra Klassenzimmer)<br>-> individueller Belohnungsplan<br><br>**3. + 4. Stunde**:<br>- Unternehmungen mit dem Erlebnispädagogen (Fahrradfahren, Fußball, ...)<br>- Handwerkliche Arbeiten mit dem Werkserzieher in der Werkstatt<br><br>**5.+ 6. Stunde:**<br>Betreuung auf der Wohngruppe | **1.-3. Stunde**:<br>Unterricht in der Klasse (mit Möglichkeit der Eins zu Eins-Förderung in einem extra Klassenzimmer)<br>-> individueller Belohnungsplan<br><br>**4. Stunde**:<br>- Teilnahme an den Arbeitsgruppen<br><br>**5. + 6. Stunde:**<br>- Unternehmungen mit dem Erlebnispädagogen (Fahrradfahren, Fußball, ...)<br>- Handwerkliche Arbeiten mit dem Werkserzieher in der Werkstatt<br>- Betreuung auf der Wohngruppe mit Unterrichtsmaterial | **1. – 4. Stunde:**<br>Unterricht in der Klasse (möglichst im Klassenzimmer)<br>-> individueller Belohnungsplan<br><br>**5. Stunde**:<br>- Teilnahme an den Arbeitsgruppen<br><br>**6. Stunde:**<br>- Unternehmungen mit dem Erlebnispädagogen (Fahrradfahren, Fußball, ...)<br>- Handwerkliche Arbeiten mit dem Werkserzieher in der Werkstatt<br>- Betreuung auf der Wohngruppe mit Unterrichtsmaterial |

➔ **Ziel: komplette Beschulung in der Schule im Klassenzimmer**

# PTI – Pädagogisch-therapeutischer Intensivbereich

## Schulische Ziele